

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

232 (22.8.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein- monatlich 50 Pfennig.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Zeitungs- ober deren Raum 20 Pfg.

Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 22. August 1911

108. Jahrgang

Nummer 232

Unsere Flotte.

Zum erstenmal wird unsere Hochseeflotte aus ihrer normalen Zahl von siebzehn Schlachtschiffen bestehen;

Merkwürdig dürfen wir nicht vergessen, daß sich in dieser Hochseeflotte vorläufig noch zehn Schiffe befinden, die nicht zu dem allermodernsten und stärksten Material gehören.

Je mehr wir uns notgedrungen in der Zahl unserer Schiffe beschränken aufrechten müssen, je weniger aus einem Weltkriege mit England auf diesem Gebiete herauskommen kann, um so mehr sollte es der leitende Gesichtspunkt unserer Marinepolitik sein, in der Konstruktionsvollkommenheit des Einzel Schiffes, in seiner Geschwindigkeit und in dem Gewicht der Bewehrung, in seinem Displacement stets an der Spitze sämtlicher Seemächte zu stehen.

Es würde allerdings ungerecht sein, unsere gegenwärtig schon in Dienst befindlichen Dreadnoughts mit den neuesten Bauten anderer Mächte zu vergleichen und etwa die Kampfkraft unserer Nassau- oder auch unserer Helgolandklasse gegenüberzustellen der der englischen Orionklasse, dem französischen Jean Bart, dem italienischen Conte-de-Cavour, der amerikanischen Arctanok oder Texas.

Immerhin ist es eine Tatsache, daß die Nassau-Klasse noch 28-Zentimeter-Geschütze als Hauptartillerie trägt, daß die Nassau- wie die Helgoland-Klasse gleichzeitigen englischen Schiffen an Geschwindigkeit nachsehen und daß die Aufstellung der Tirane bei unseren Dreadnoughts sicherlich nicht als eine besonders glückliche Lösung angesehen werden kann.

Wenn wir in der Entwicklung des Typs der kleinen Kreuzer — von denen wir übrigens eine größere Zahl als gegenwärtig auf die auswärtigen Stationen entsenden sollten — und des Typs der Torpedoboote völlig auf der Höhe, vielleicht sogar an der Spitze zu stehen scheinen, so ist das gleiche leider nicht bei den Unterseebooten der Fall. Diese gerade für einen Krieg in der Nordsee und an den deutschen Küsten unentbehrliche Hilfskräfte sind von uns zu spät in ihrer Bedeutung erkannt worden.

zu in einer bedauerlichen Unterlegenheit. Selbstverständlich gebührt es uns aus gleichem Grunde auch noch an Erfahrung in der tatsächlichen und nautischen Verwendung der Waffe. Der färgliche Trost, der uns seinerzeit gegeben wurde, daß wir von den Erfahrungen der anderen profitieren und deren schwere Unglücksfälle vermeiden würden, war nichts als eine banale Redensart der Selbstenttäuschung, wie der traurige Fall des Unterseebootes „U 3“ gezeigt hat.

Immerhin geht es auch auf diesem Gebiete voran, und wir haben die tröstliche Gewißheit, daß die deutsche Flotte, nehmt alles nur in allem, schon gegenwärtig einen jeden Gegner, er sei, wer er wolle, achtunggebietenden Stand erreicht hat und von Jahr zu Jahr in immer vollkommenerem Maße erreichen wird.

(Oberst a. D. Gädte im „Berl. Tsgl.)

Die Strafrechtskommission

hat in den letzten Wochen vor Beginn der Sommerferien den Abschnitt über die Schuld (§§ 58—62), die Vorschriften über Unzurechnungsfähigkeit und verminderte Zurechnungsfähigkeit (Paragrafen 63 bis 65) und den Abschnitt Strafantrag (§§ 71—74) beraten.

Über die systematische Stellung der Vorschriften über die Schuld und Zurechnungsfähigkeit will die Kommission erst später Beschluß fassen. Im übrigen ist der Abschnitt Schuld sachlich im wesentlichen nach den Vorschlägen des Borentwurfs, jedoch unter Beibehaltung einiger in der Kritik gerügter Mängel, angenommen worden. In Übereinstimmung mit dem Borentwurf ist an der Aufnahme von Begriffsbestimmungen des Vorleses und der Fahrlässigkeit sowie von Vorschriften über Rechtsirrtum und Erfolgsabwendung festgehalten worden.

gelehrt ist die Kommission infoweit noch weiter gegangen, als § 61 Abs. 2 des Borentwurfs, als die Strafmilderung obligatorisch vorgeschrieben ist. Bei der Begriffsbestimmung der Unzurechnungsfähigkeit (§ 63) ist die Kommission nicht unerheblich vom Borentwurf abgewichen. Nach ihrem Beschluß ist als unzurechnungsfähig anzusehen, wer wegen krankhafter Störung der Geistestätigkeit oder Bewußtseinsstörung nicht die Fähigkeit besitzt, das Ungehehliche seiner Tat einzusehen oder seinen Willen dieser Einsicht gemäß zu bestimmen.

In dem Abschnitt Strafantrag (§§ 71—74) ist entsprechend den Vorschlägen des Borentwurfs eine Umstellung der §§ 71 und 72 erfolgt, auch ist zwischen dem materiellen Antragsrecht und der Befugnis zu seiner Ausübung scharf unterschieden worden.

Rundschau.

Der Kaiser und die Primaner.

In seiner Ansprache an die Kaiser Primaner hat der Kaiser nach ausführlichen Berichten die Schüler ermahnt, das Griechische mit Eifer zu pflegen, um von dem Geiste der Hellenen, der heute vielleicht mehr wie je unsere Kunst und unser Leben beeinflusse, zu profitieren.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen ist nur mit deutscher Erlaubnis — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Eine sozialdemokratische Protestversammlung.

Berlin, 21. Aug. Der Verband der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins und Umgebung hielt gestern eine Generalversammlung ab. Es wurde Protest erhoben gegen die Marokkopolitik und erklärt, die Sozialdemokratie werde im Kriegsfall zur Tat übergehen.

Schweres Automobilunglück.

h. Schwes, 21. Aug. (Eig. Drahtber.) Unterhalb des Dorfes Walburg ereignete sich ein schweres Automobilunglück. In einem von Osnabrück nach Gotha fahrenden Auto plachte ein Reifen, worauf das Gefährt in einen Straßengraben fuhr.

Tschuschen-deutscher Zwischenfall.

g. Innsbruck, 21. Aug. (Eig. Drahtber.) In Cortina hat sich bei den Manövern der 14. und 31. österreichischen Infanterie-Regimentern ein Aufsehen erregender Vorfall abgespielt. Das 76. Infanterieregiment, das hauptsächlich aus Tschuschen besteht, war mit den alldutschen Mannschaften des 14. Regiments nach einer blutigen Wirtshausauferei in einen Streit geraten, der sich auf dem Wandersfeld fortsetzte.

Preßstimmen zum deutsch-russischen Abkommen.

Petersburg, 21. Aug. Die „Retsch“ führt zu dem deutsch-russischen Abkommen über den nordpersischen Eisenbahnbau u. a. aus: Obwohl das Abkommen ausschließlich wirtschaftlichen Charakter hat, wird ihm doch in den leitenden Kreisen eine große politische Bedeutung im Sinne eines Beweises für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland beigemessen.

Petersburg, 21. Aug. Der „Herald“ bemerkt: Vor allen Dingen zerfällt der Abschluß des Abkommens alle Legenden über einen Stillstand der Verhandlungen angeht die Kommissio infoweit noch weiter gegangen, als § 61 Abs. 2 des Borentwurfs, als die Strafmilderung obligatorisch vorgeschrieben ist.

Ruhen davon hätte. Der Kaiser wies weiter angesichts des Rahmens der Reifeprüfung auf die Schäden hin, die der Alkoholkonsum durch unsern Volk, nicht zuletzt der akademischen Jugend, bringe, und bezeichnete die überkommenen Trinksitte als ungeeignet für eine Zeit, wo es gelte, Deutschland seine Stellung in der Welt, besonders auf dem Weltmarkt, zu erhalten.

Zur Frage der Strafprozessreform

erfährt die „Deutsche Tageszeitung“: Alle von Zeit zu Zeit auftretenden Meldungen über die Verschlebung der Strafprozessreform entbehren jeder tatsächlichen Unterlage und sind nichts als Vermutungen. Bei der Beratung des Reichstages hatten die Parteien der Rechten, das Zentrum und die National-liberalen die Absicht, die Vorlage noch zustande zu bringen.

Ein Blatt für den deutschen Landarbeiter.

Dem Landarbeiter guten Besseffort bietet die im Verlage von August Kloppe in Gießen, Provinz Sachsen, seit einiger Zeit erscheinende Wochenschrift: „Der deutsche Landarbeiter“. Die Wochenschrift steht streng auf nationalem Boden. Was sie bietet, ist leicht faßlich, allgemein verständlich und dem Geschmade des Landarbeiters angepaßt.

Deutsch-schwedische Handelsbeziehungen.

Der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag tritt mit dem 1. Dezember des laufenden Jahres in Kraft; zu dem gleichen Zeitpunkt aber auch der neue schwedische Zolltarif. In dem letzteren sind die verschiedenen Zolltarife für Waren enthalten, die aus Deutschland nach Schweden eingeführt werden. Durch den neuen Handelsvertrag sind diese Zollhöhen zwar an manchen Punkten gemindert, an verschiedenen aber überhaupt nicht berührt, so daß jedenfalls vom 1. Dezember 1911 ab die Ausfuhr mancher schwedischen Erzeugnisse nach Schweden größeren Schwierigkeiten als bisher begegnen wird.

Deutsches Kolonial-Museum, Berlin.

Vom Deutschen Kolonial-Museum werden der „Deutschen Kolonialzeitung“ nachfolgende Angaben übermittelt, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Das im Jahre 1896 von Kolonialfreunden gegründete und im Oktober 1899 eröffnete Institut hat nach der Statistik bisher insgesamt 481.259 zahlende Besucher aufzuweisen, zu denen ferner noch Tausende zu rechnen sind, die freien Zutritt fanden (bestimmte eintrittsfreie Sonntage, unentgeltliche Schüler, Vereine usw.).

Eisenbahnprojekte in Kleinasien.

3. Konstantinopel, 21. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Sperte für die Eisenbahnprojekte in Kleinasien aufgenommen und sich mit der Anatolischen Eisenbahn wegen Baues einer 600 Kilometer langen Strecke in Verbindung gesetzt. Diese Strecke soll Diabie mit der großen Bagdadbahn verbinden.

Amerikanische Gäste in Deutschland.

Newport, 21. Aug. Das Kongressmitglied Louis Newbold, welcher zusammen mit Herrn C. Wolffram, dem Herausgeber der Newporter Zeitung, als Sonderbotschafter bei der Entfaltung des Steubendemarks in Potsdam fungieren wird, ist nach Deutschland abgereist. Barthold überbringt ein Handschreiben des Präsidenten Taft an den Kaiser. Auch der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist nach Deutschland abgereist.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Rekonstruktion des Kabinetts Gausch?

Das Brünner Organ des früheren Ministers Jacek bringt die Meldung über eine nahe bevorstehende Rekonstruktion des Kabinetts Gausch.

Rußland, England und Persien.

Im Namen der allgemeinen Weltbeglückung beschwören „Bischoffs Wiedemostki“ die Kabinette von Petersburg und London, das Prinzip der Nicht-Einmischung in Persien aufzugeben.

Kleine Rundschau.

Anlegung der Bekleidung der Spartassen in Staatspapieren. Wie eine Korrespondenz mitteilt, wird ein Gesetzentwurf über die Verpflichtung der Spartassen, einen Teil ihrer Bekleidung in Staatspapieren anzulegen, im preussischen Ministerium des Innern und im Finanzministerium vorbereitet.

Hochschulfstudium der Volksschullehrer. Nach einer Bestimmung der Regierung des Herzogtums Anhalt werden die Volksschullehrer zum Hochschulfstudium zugelassen, wenn sie die zweite Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben.

Die Ausländer im rheinisch-westfälischen Bergrevier. Die Zahl der in den rheinisch-westfälischen Bergrevieren am 1. Januar 1911 vorhandenen Belegschaft betrug 532 156. Unter diesen 352 156 Belegschaften sind zu dem gleichen Zeitpunkt 27 511 Ausländer.

Aus den Parteien.

Parteiabstimmung im Reichstag.

Das elsaß-lothringische Zentrum hat seinen Wahlaufruf zu den bevorstehenden reichstagswählungen veröffentlicht. Es fordert volle Autonomie für Elsass-Lothringen, das auch nach Beendigung der neuen Verfassung eigentl. Reichsland ist, bezieht die Unabhängigkeit des Zentrums und enthält im übrigen die besten Forderungen des Zentrums.

Die Maurenbrecherische Resolution über die Marokkofrage.

Zu der von uns mitgeteilten Resolution der Genossen Maurenbrecher und Hildebrandt und der Genossin Hulda Maurenbrecher über die Marokkofrage bemerkt der „Vorwärts“, daß diese „Skilübung“ auf dem Parteitag höchstens mit großer Heiterkeit verlesen werden dürfte und gar nicht zur Verhandlung kommen werde, da sie außer den Unterschriften der Frau und eines Freundes Maurenbrechers keine weiteren finden werde.

Zum Fall Hildebrandt

Schreibt das Mehring'sche Organ: Hildebrandt habe sich nicht nur von den allgemeinen Ansichten der Sozialdemokratie entfernt, sondern auch noch von einem Teil derselben, die er vor dem Lebertritt zur Sozialdemokratie gehabt habe (als Nationalsozialist).

Sozialpolitische Rundschau.

Herbergen zur Heimat.

Im Jahre 1910 bestanden 447 Herbergen zur Heimat. Es verkehrten darin im ganzen 2 537 499 Gäste in 4 658 885 Schlafnächten. Mit 215 Herbergen waren Berufungsstationen oder Wandererwerbsstätten verbunden; in diesen wurden 593 233 mittellose Wanderer verpflegt.

Erangelung passender Unterkunft weiter wandern.

Arbeit fanden durch Vermittlung der Herbergen, zu deren Aufgaben von jeder der Arbeitsnachweise gehört, 159 119 Arbeitssuchende, meist wandernde. Von je 100 Eingetragenen erhielten 6,36 Arbeit gegen 4,97 im Jahre 1909; in dieser Vermehrung tritt die Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage und Mehrung des Arbeitsangebots deutlich hervor.

Zur Durchführung der Reichsoberverordnungsordnung.

Ende Juni hatten zwischen den Referenten der sozialpolitischen Abteilung im Reichsamt des Innern und den Ministerialreferenten sämtlicher Bundesstaaten Beratungen zur Durchführung der Reichsoberverordnungsordnung stattgefunden. Diese Beratungen sind jedoch nicht zum Abschluß gekommen.

Was in der Welt vorgeht.

Graf de Passy-Schlemangt im Münchener Hofbräu. Der bekannte Ausbrecher Schlemangt weil seit dem 17. August in München. Er hat, ähnlich wie vor einigen Tagen in Berlin, an die „Münchener Neuesten Nachrichten“ einen von München datierten Brief geschrieben, in welchem er mitteilt, daß er bei der großen Hitze es vorgezogen habe, Berlin zu verlassen, um den dortigen Schutzlosen und Kriminalbeamten das Leben nicht zu schwer zu machen.

Schweres Fuhrwerksunglück. Aus Mendenheim bei Bonn wird berichtet: Als der Landwirt Franz Ruland mit einigen Arbeitsleuten ins Feld fuhr, scheuten auf dem Hiltfelder Wege plötzlich die Pferde und rannten mit großer Wucht gegen einen Baum, daß alle Anwesenigen aus dem Wagen geschleudert wurden.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. Die Polizei verhaftete in Czernowitz den Mädchenhändler Sem Rafsan als Pseudonym, als er gerade mit zehn Mädchen nach Hamburg abreisen wollte.

Die Untersuchungskommission für den Unfall des Kreuzers „San Giorgia“ (das Schiff ist in voller Fahrt auf eine Sandbank aufgelaufen). Die Kommission hat festgestellt, daß die Boje ihren Platz verliert, was die Verantwortung des Kommandanten und der die Steuerung überwachenden Offiziere vermindert, aber nicht ausschließt.

Schreckensszenen im Zirkus. In der Stadt Wologda kam es anlässlich einer Galavorstellung des Zirkus Gorch zu einem schrecklichen Unglück. Während in der Vorstellung brach nämlich die übermäßig stark beleuchtete Galerie zusammen und begrub unter ihren Trümmern mehr als 100 Personen, von denen viele schwer, sogar tödlich verletzt wurden.

Mordtat aus Aberglauben. Im Dorfe Prasowitscha lichte der Bauer Paschitsch den Sohn des Dorfschmiedes, eines Zigeuners, in sein Haus, schlachtete ihn, zerhackte die Leiche und löschte sie aus, so daß nur die Knochen übrigblieben.

Ein vielschige Giftmörderin. Die Geburthshefferin Klara Gerjan in Szegebin wurde unter dem Verdacht verhaftet, viele Ehemänner im Auftrag von deren Frauen vergiftet zu haben.

Italienischer Kriegsschiffbruch in der Ostsee. Der italienische Kreuzer „Aetna“ lief, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, in den Rieker Hafen ein und schlug die Fahrt nach der östlichen Ostsee fort.

Prozeß zwischen Kaiser und Baumeister. Der Prozeß des Prinzen Li, des ehemaligen Kaisers von Korea, gegen den Baumeister Colbran um die Wiedererlangung von 525 000 Yen hat in Süß begonnen.

Zum Gemeindehaushalt der Residenz im Jahre 1910.

I.

Der Rechnungsbildbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1910 ist erschienen. In einem Heft von 185 Druckseiten behandelt er in eingehender Weise die Ergebnisse der Stadthauptkasse und von 22 Nebenkassen der Stadt, von denen je 5 gewerbliche Betriebe und Schulen, der Rest aber gemeinnützige Anstalten umfassen.

Im Jahre 1910 betrugen die Einnahmen 9 691 805 Mark, die Ausgaben 8 899 302 M. 48 S. Die Einnahmen übersteigen somit die Ausgaben um 792 503 M. 52 S. Dieser Betrag stellt den Ueberschuß der Gemeindefinanz gegenüber dem Voranschlag für das Jahr 1910 dar.

Das Interesse der Steuerzahler dürfte Johann der Anteil der einzelnen Einnahmequellen zu der Gesamteinnahme erwecken. Es haben an der Gesamteinnahme im schon erwähnten Betrage von 9 691 805 Mark erbracht: Die Umlagen 41,59 Proz., die Verbrauchssteuern 0,46 Proz., die Verkehrs- und Warenhaussteuer 0,94 Proz., die Gebühren für Verrechnungen der Gemeindebeamten 1,13 Proz., die Gebühren von Wegen, Kanälen und Anlagen 0,86 Proz., die Gebäude und Grundstücke mit den Durchführungskosten für die Nutzung dieser Anlagen zu Gemeindefezwecken 9,48 Proz.

Der Stand der Anlehensschulden betrug am 1. Jan. 1911: 42 508 500 M. gegen 39 986 000 M. am gleichen Tage des Vorjahres. Die Schulden sind daher im Jahre 1910 um 2 520 500 M. gestiegen.

Amliche Mitteilungen. Aus dem Staatsanzeiger. Ernennungen, Verletzungen, Zurücksetzungen etc. der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K.

Aus Baden.

Ernannt: der charakterisierte Polizeiwachmeister Tobias Weiß in Baden zum etatsmäßigen Polizeiwachmeister. Verleihen: dem Schutzmann Ernst Reichel beim Bezirksamt Konstanz der Charakter als Polizeisergeant.

Ernennungen, Verletzungen, Zurücksetzungen etc. der etatsmäßigen Beamten des Reichsministeriums des Innern.

Ernannt: der charakterisierte Polizeiwachmeister Tobias Weiß in Baden zum etatsmäßigen Polizeiwachmeister. Verleihen: dem Schutzmann Ernst Reichel beim Bezirksamt Konstanz der Charakter als Polizeisergeant. Etatsmäßig angeleitet: Schutzmänn Hermann Blane beim Bezirksamt Mannheim.

Rechtspflege der Arbeitervertretung.

Aus der letzten Schiedsgerichtsentscheidung: Die beiden Tagelöhner A. B. und St. S. von A. wurden am 12. Oktober 1888 bei Ausführung einer Grabarbeit für A. B. in A. perspflichtet und erlagen den schweren Verletzungen in kurzer Zeit. Die Fleischer- und Metzger-Genossenschaft hat f. St. unter Zugrunde-

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Finanzen.

Ernannt: der Bureaugehilfe Christoph Deginus in Mannheim zum Kanzleigehilfen in Emsheim. Verleitet: der Finanzassistent Oskar Reifer in Badisch-Rheinfelden nach Röteln und mit der Verwaltung des 4. Grenzaußichtsbezirks betraut, der Oberfeuerinspektor Fridolin Honnig in St. Blasien nach Vörsach, der Zollassistent August Basler in Waghäusel nach Mannheim, der Grenzaußichts-Martin Schönleit in Konstanz nach Reichenau.

Verband badischer Bahnwärter.

Basel, 20. Aug. Der Verband badischer Bahn-, Weichen- und Signalwärter hielt heute in Basel seine Delegierten- und Generalversammlung ab, die von Vertretern aus dem ganzen Lande besucht war. Am Vormittag fand in der Restauration Karlsruhe die Delegiertenversammlung statt, welche sich in der Hauptsache mit der Lage der Bahn- und Weichenwärter, sowie mit der Eingabe an den Landtag zu beschäftigen hatte.

Die Delegiertenversammlung wurde von 2000 Mitgliedern mit den erst seit kurzer Zeit dem Verband angehörenden Anwärtern. Am Nachmittag fand Johann in der Kongregatskaffe Pfiffer die Generalversammlung statt, die einen sehr temperamentvollen Verlauf nahm. Der Verbandvorsitzende gab in seinem Begründungsrede einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Verbandes seit seiner Gründung und betonte namentlich, daß die Bahn- und Weichenwärter bei der leghährigen Gehaltsregulierung zu kurz gekommen. Von Seiten des Verbandes vorstehendes hätte man bei der Generaldelegation auch beim Finanzministerium vorgeprochen und überall die Zufriedenheit erlangt, das Begehren der Bahn- und Weichenwärter wohlwollend geprüft und behandelt werden solle.

Gerichtssaal.

Stündung der Ferienstrammer 1. Vorprozeß: Landgerichtsrat Gutenberg. Vertreter der Großen Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Rabe.

Am 30. Juni ereignete sich nachts kurz vor 1 Uhr in der Nähe der Station Karlsruhe am Gottesauer Bahnübergang der Hauptbahnstrecke ein ernstlicher Eisenbahnunfall. Der um die genannte Zeit fällige Orient-Expresszug war am dem Uebergang mit einem mit Holzfuhrwerk des Wilhelm Schöntaler aus Ettingen zusammengeknallt.

Am 30. Juni ereignete sich nachts kurz vor 1 Uhr in der Nähe der Station Karlsruhe am Gottesauer Bahnübergang der Hauptbahnstrecke ein ernstlicher Eisenbahnunfall. Der um die genannte Zeit fällige Orient-Expresszug war am dem Uebergang mit einem mit Holzfuhrwerk des Wilhelm Schöntaler aus Ettingen zusammengeknallt. Durch den Anprall des mit noch etwa 65 Kilometer Schnelligkeit fahrenden Zuges wurde das Fuhrwerk auf die Seite geschleudert, eines der Pferde getötet und das andere so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte.

Rechtspflege der Arbeitervertretung.

Aus der letzten Schiedsgerichtsentscheidung: Die beiden Tagelöhner A. B. und St. S. von A. wurden am 12. Oktober 1888 bei Ausführung einer Grabarbeit für A. B. in A. perspflichtet und erlagen den schweren Verletzungen in kurzer Zeit. Die Fleischer- und Metzger-Genossenschaft hat f. St. unter Zugrunde-



Von der Reise zurück  
**Adolf Heinsheimer**

Zahnarzt  
Kaiserstrasse 189. Telefon 594.

Von der Reise zurück.  
**Frau Ch. Kühner-Herbst**  
Dentistin  
Telephon 1854. Kaiserstrasse 82a.

Zahnarzt **Mansbach**  
Ritterstrasse 6 Telefon 1377

von der Reise zurück.

Meine Kanzlei ist verlegt nach  
Zirkel 25a, Ecke Ritterstrasse,  
Fernsprecher wie bisher Nr. 2037.  
**Rechtsanwalt Dr. Lorenz.**

Achtung! Achtung!  
Alle Welt staunt über den Erfolg  
von „**Toni**“ Fensterputzstein  
von „**Toni**“ gefehlich geschäft 327.982.  
kein Wasser, kein Leder mehr, mit feinstem  
Luch einreiben, mit trockenem Tuch nachpolieren.  
Ein Fenster in 0,5 Spiegelblank gepulvt.  
„**Toni**“ pulvt sämtliche Glaswaren, Metalle, Nickel, Zinn, Alu-  
minium, Blechwaren u. Küchengeräte. Ueberzeugung macht wahr.  
Zu haben in allen besseren Geschäften. Preis 20 Pfg.  
Musterlager: Karlsruhe, Steinfir. 23, M. Dahlitz.  
Vertreter gesucht.

**Zur Reise-Zeit!**

empfehlen wir unsere  
Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-, Bügel-  
und Reinigungs-Anstalt  
Telephon Nr. 2590. „**Bliq**“ Nur Kronenstrasse 32.  
Sofortige Lieferung. Billige Preise. Abholen und Zustellen der Kleider kostenlos.  
Hochachtung **Lud. Gramlich.**

**Trauerhüte**

in jeder Preislage stets vorrätig.  
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 und 26.

Neuanfertigung und Reparaturen an  
**Rolladen und Jalousien**

werden fachgemäß und billig ausgeführt.  
Rolladen- u. Jalousie-  
Spezialgeschäft **Aug. Stöhr,** Bahnhofstrasse 50.  
2. Stock rechts.

**Residenz-Theater**

Waldstrasse 30.  
Effektvolles Eliteprogramm von Dienstag,  
den 22., Mittwoch, den 23., Donnerstag,  
den 24. u. Freitag, den 25. August 1911.

Ein Schreckensbild. Wunderbares Drama.  
**Lotte und Liesel wollen Musik studieren.**  
Humoristisch.  
**Tonbild.**  
**Die beiden Wege.** Dramatisch.  
**Wiener Strandbad.** Grossartiges Naturbild.  
**Die Geissel.** Drama.  
**Der Schneider als Liebhaber.** Für die Lach-  
muskeln.

**„Doppeltes Spiel.“**

Grosse Kriminal-Studie in 2 Akten. Gespielt von bekannten  
Nordischen Schauspielern.

**Expressgutadressen** nach amtlicher Vorschrift.  
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.  
**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung**  
m. b. H.  
Karlsruhe — Ritterstrasse 1.

**Karlsruher Möbelhalle**  
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder  
gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.  
Mehrjährige Garantie.

**Achten Sie**  
beim Einkauf Ihrer Brikets  
**genau auf die Marke**



**Reinlichster Hausbrand**

Billiger als Kohlen und Koks.

Jedes Briket trägt den Stempel „**Union**“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder  
minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Karlsruher Kohlenhandlungen erhältlich.



**Auswahl**  
eleganter, bestens  
gearbeiteter preiswürdiger  
Kinder- & Damen-  
Schürzen —  
für jedes Alter & jeden  
Zweck empfiehlt:

**Rudolf Wieser,**  
Kaiserstrasse 153.

**Kronleuchter,**

sowie sämtliche Beleuchtungs-  
körper und

**Bronzegegenstände**

jeder Art werden fachgemäß  
bei prompter Bedienung re-  
pariert und neu hergerichtet.

Bergoldung u. Verplünderung  
von Tafelgeräten etc.  
**Dölling & Wunder Nachf.,**  
Inh. Schleiter & Scholl,  
Douglasstrasse 26.

**Centralheizungen**

Neuanlagen, wie Repara-  
turen an Heizkesseln  
Umstellen von Radia-  
toren etc. bei sofort. Be-  
dienung.

**Emil Schmidt & Co., Ing.,**  
Kaiserstrasse 209.

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Firma gegründet 1797

Hofbuchdruckerei und Verlag  
Lithographie Schriftgießerei  
Steindruckerei Buchbinderei  
Verlag des Karlsruher Tagblattes.

**Heidelbeerwein**

(herb) gegen Diarrhoe von großer  
Wirkungskraft, per Flasche 1 Mark,  
empfehlen

**Gustav Bender, Hoff.,**  
Lammstrasse 5,  
zwischen Kaiserstrasse und Zirkel.

**Alle Drogen**  
u. **Chemikalien**  
für technische  
u. wissenschaftliche  
Zwecke

**Carl Roth,**  
Hofdrogerie.

Für meine gut eingerichtete  
mechan. Werkstätte mit elektr.  
Betrieb suche Beschäftigung.  
Nebenaufnahme von Arbeiten für  
die Feinmechanik, sowie An-  
fertigung von Schnitt- und  
Stanzwerkzeugen.  
**Louis Blum,**  
Dorfstrasse 27. Telephon 3133.

Das Putzen und Reparieren  
an Nähmaschinen und Messer-  
putzmaschinen etc. etc. wird  
bestens besorgt.  
**Karl Germdorf,**  
Mechaniker, Blumenstrasse 12.

**Städt. Vierordtbad.**

Kohlensäurebäder und  
elegante  
**Wannenbäder**

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:  
werktags vormittags 7 bis  
1 Uhr, nachmittags 1/2 3 bis  
1/2 9 Uhr und Sonntags vor-  
mittags 7-12 Uhr.

**Regel-Abend**

zu vergeben.  
Alldeutsche Weinprobe  
Frau Th. Geißlich Bue,  
Werderstrasse 59.

**Sie kaufen  
am besten**  
im Spezialgeschäft

**Laacke  
Dele**

**Oelfarben**  
SIEBTECHNIG  
MÖBELPOLITUREN  
BRONZEN-LEIM  
BODENWICHSE.

**Fussbodenlacke**  
Pinsel,  
Bodenrolle etc.  
Farben, Lacke  
für alle Industriezweige.  
FARBENFABRIK  
**A. SCHAEFFER**  
Waldstr. 14  
nd Colosseum

**Turngesellschaft**  
Karlsruhe

Gut Heil!

Während der Schulferien  
jeden Abend und Sonntag  
vormittags Turn- und Spiel-  
gelegenheit auf unserm neuen  
Turnplatz b. städt. Wasser-  
werk (Rangierbahnhof). Zahl-  
reicher Besuch seitens der  
Mitglieder erwünscht. Auch  
Freunde der Turnsache sind  
sehr willkommen.  
**Der Turnrat.**

**Stadtgarten-Theater.**

Direktion: **H. Hagin.**

53. Vorstellung.

Dienstag, den 22. August 1911

**Die geschiedene Frau**

Operette in 3 Akten von Viktor Léon.  
Musik von Leo Fall.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**So lange  
Schulferien**

sind im  
„**Residenz-Theater**“  
Waldstrasse 30  
nachmittags 3 bis 4 Uhr, für  
**Schüler niedere Preise**

**Kaiser-Kinematograph**

Kaiserstrasse 5  
am Durlachertor

Schönstes Etablissement am Platze.

**Programm**

- von Dienstag, den 22.—25. Aug.
1. **Das verlorene Heim.** Ein sehr schönes, spannendes Drama.
  2. **Ueber die Wengernalp.** Naturbild.
  3. **Kinooperateur Drehwurm.** Hochkomischer Film.
  4. **Gulnara, die Favoritin des Sultans.** Packendes Drama aus dem Türkischen.
  5. **Vater wider Willen.** Amerik. Burleske.
  6. **Zeitreisende in die Zukunft.** Aktuelles Revue.
  7. **Die Klavierlehrerin.** Dram. Lebensbild.
  8. **Hochzeit des Sultans von Pahang.** Farbenkinematographie.

Werktags Einlagen.